GLOBALCONNECT

Forum für Export
und Internationalisierung

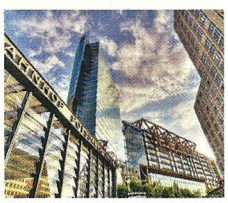
KATALOG MAGAZIN 2014

Welcome to Baden-Württemberg
Special for international visitors
p. 106

Inhalt

Programm
Marktwissen und außenwirtschaftliche Fachkompetenz

Ausstellung
Partner für den nachhaltigen Geschäftserfolg im Ausland



Themen und Märkte
Analysen und Marktberichte – GTAI-Special zur GlobalConnect

Partner:

Baden-Württemberg

IHK Die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg

Handwerk International Baden-Württemberg

bw-i Baden-Württemberg International

Die deutsche Wirtschaft lebt vom Export

Jeder zweite Euro wird im Ausland verdient – Dienstleistungsexport in zehn Jahren verdoppelt

Ernst Leiste, Chefredakteur Germany Trade & Invest

Die deutsche Wirtschaft wird immer globaler. So steuerten die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen 2013 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (DeStatis) über 50% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei, oder anders ausgedrückt wird inzwischen jeder zweite in Deutschland erwirtschaftete Euro durch Exportaktivitäten verdient. Interessant ist dabei vor allem die Dynamik der Entwicklung, denn die Exportquote hat sich seit 1991 von 25,7% auf inzwischen 50,6% nahezu verdoppelt.

Im Rahmen der zunehmenden Globalisierung ist auch der Importanteil am deutschen BIP stetig gewachsen. 2013 erreichte er 44,3%, nach erst 26,1% im Jahr 1991. Und gemäß einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) wird auch das Ausland als Investitionsstandort für die deutsche Industrie noch attraktiver, denn fast jeder zweite Betrieb (45%) der 2.500 befragten Unternehmen möchte 2014 erneut im Ausland investieren.

Im Laufe des Jahres 2013 waren in Deutschland fast 800.000 Unternehmen im Außenhandel tätig. Wie Destatis Ende Juli 2014 mitteilte, importierten rund 685.000 Unternehmen Waren aus anderen Ländern, während knapp 340.000 Unternehmen Export betrieben. Einen wesentlichen Anteil am deutschen Außenhandel hatten 10.700 Unternehmen mit Sitz im Ausland.

Nach weiteren Erhebungen des Statistischen Bundesamtes hängt derzeit jeder vierte Arbeitsplatz direkt oder indirekt vom Export ab (1995: 15%). In der Industrie war es sogar jeder zweite (55%); im Dienstleistungsbereich dagegen nur jeder sechste (15%).

DEUTSCHE EX- UND IMPORTANTEILE AM BIP

Jahr	Export insgesamt *)	Import insgesamt *)
1991	25,7	26,1
2000	33,4	33,1
2005	41,3	36,1
2008	48,2	41,9
2009	42,5	37,5
2010	47,6	42,0
2011	50,6	45,4
2012	51,8	45,9
2013	50,6	44,3

(in % des Bruttoinlandsprodukts, jeweilige Preise)
**) Waren und Dienstleistungen*
Quelle: Destatis

Etwa 100.000 „ausfuhraktive" Unternehmen

Detaillierte Analysen von Destatis und des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) ergaben, dass 2011 (letzte verfügbare Angaben) nur 103.000 Exportunternehmen Umsätze über 2 Mio. Euro p.a. erzielten. Über 250.000 Unternehmen waren kleinere KMU (Umsatz unter 2 Mio. Euro), deren Ausfuhrquoten gemessen am Umsatz höchstens 5% erreichten und die vielfach unregelmäßig exportierten. Die Kleinst- und Kleinunternehmen exportierten im Durchschnitt in zwei bis sechs Länder, meist in der EU oder Europa, aber das Interesse an außereuropäischen Regionen wächst.

Volkswirtschaftlich bedeutend sind nach den Analysen von Destatis und IfM die Exporte der Großunternehmen. Diese sind zu 96% ausfuhraktiv, zudem erreichten sie 2011 einen Anteil am deutschen Export von 88%.

EXPORTUNTERNEHMEN UND DEREN GESAMT- UND EXPORTUMSATZ 2011 IN DEUTSCHLAND NACH GRÖSSENKLASSEN

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mio. Euro	Unternehmen 1) (Anzahl)	Umsatz 2) (in Mio. Euro)	Exportunternehmen 1) (Anzahl)	Gesamt-umsatz 2) der Export-unternehmen (in Mio. Euro)	Export-umsatz 2) (in Mio. Euro)
0,0175-0,05	902.950	28.751	23.191	781	191
0,05-0,1	645.239	46.298	29.217	2.160	433
0,1-0,25	702.497	111.769	55.376	9.250	1.542
0,25-0,5	366.115	129.419	50.476	18.320	2.671
0,5-1,0	246.010	173.057	51.335	36.925	5.248
1,0-2,0	153.941	215.513	46.550	66.341	10.046
2,0-5,0	109.246	337.939	46.295	146.914	24.667
5,0-10,0	40.696	283.303	22.484	158.024	29.120
10,0-25,0	27.135	417.203	17.879	277.623	59.372
25,0-50,0	10.046	348.915	7.386	257.689	61.897
50,0 und mehr	11.220	3.595.010	9.079	3.164.009	878.310
Insgesamt KMU:	3.215.095	5.687.179	359.268	4.138.037	1.073.496
0,0175-50	3.203.875	2.092.169	350.189	974.028	195.186

1) Nur Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen von mehr als 17.500 €. | 2) Ohne Umsatzsteuer
Quelle: Institut für Mittelstandsforschung (IfM), Destatis 2013

EXPORTQUOTEN NACH BUNDESLÄNDERN IM 1. HALBJAHR 2014 1)

Bundesland	Auslandsumsatz (in Mio. Euro)	Veränd. zum Vorjahreszeitr.	Exportquote (in %) 2)
Baden-Württemberg	83.000	6,1	55,7
Bayern	90.206	5,4	54,7
Berlin	6.125	0,7	56,6
Brandenburg	3.360	0,8	29,9
Bremen	6.178	0,3	56,3
Hamburg	9.173	-2,1	24,0
Hessen	27.487	1,5	52,9
Mecklenburg-Vorpommern	2.094	23,6	34,5
Niedersachsen	43.127	0,5	46,6
Nordrhein-Westfalen	69.664	0,1	44,7
Rheinland-Pfalz	23.326	0,5	54,3
Saarland	6.147	3,9	48,1
Sachsen	10.550	5,9	39,0
Sachsen-Anhalt	5.283	1,3	28,6
Schleswig-Holstein	7.949	11,5	45,6
Thüringen	4.653	3,9	32,8
Deutschland	398.322	3,2	48,3
Früheres Bundesgebiet	366.256	3,1	49,7
Neue Länder (einschl. Berlin)	32.065	4,2	36,5

1) Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, Jan. - Juni 2014
2) Exportquote: Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz
Quelle: Destatis, Fachserie 4, Reihe 4.1.1, S. 18

Dienstleistungsexport hat sich seit 2003 verdoppelt

Von den Medien kaum beachtet, wird auch der Dienstleistungsexport für deutsche Unternehmen immer wichtiger. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank stiegen die deutschen Dienstleistungsexporte 2013 um weitere 4,4% gegenüber dem Vorjahr auf 226,7 Mrd. Euro an. Innerhalb von zehn Jahren hat sich dieser Wert mehr als verdoppelt (2003: 106,2 Mrd. Euro). Dienstleistungsexporte haben damit bereits gut ein Fünftel des Wertes der Warenausfuhren erreicht.

Der Weltexport von kommerziellen Dienstleistungen expandierte nach Angaben der WTO von 2005 bis 2013 um jahresdurchschnittlich 8% auf inzwischen 4,6 Billionen US$. Die deutsche Volkswirtschaft war 2013 mit 287 Mrd. $ weltweit nach den USA (662 Mrd. $) und dem Vereinigten Königreich (290 Mrd. $) der drittgrößte Exporteur kommerzieller Dienstleistungen. Mit hohen jahresdurchschnittlichen Zuwächsen drängen auch die VR China (207 Mrd. $) und Indien (153 Mrd.) in die Liga der Top-Dienstleistungsexporteure vor.

Nach Angaben der Deutschen Bundesbank haben sich die Exporte technologischer Dienstleistungen (dazu zählen Patente und Lizenzen, Forschung und Entwicklung, EDV-, Ingenieur- und sonstige technische Leistungen) von 17,3 Mrd. Euro im Jahr 2002 bis 2013 auf 63,5 Mrd. Euro beinahe vervierfacht. Die Exporte von Ingenieur- und sonstigen technischen Leistungen legten im gleichen Zeitraum von 2,1 Mrd. auf 10,5 Mrd. Euro um das Fünffache zu. Beim Export von EDV-Leistungen war die Entwicklung noch rasanter: diese sind von 2002 bis 2013 von 1,1 Mrd. auf 17,2 Mrd. Euro exponentiell gestiegen.

Auch im Verlauf der letzten vier Jahre ist die Entwicklung dieser Dienstleistungssparten bemerkenswert. Der Export technologischer Dienstleistungen stieg von 48,2 Mrd. Euro im Jahr 2010 um 31,7% auf 63,5 Mrd. Euro im Jahr 2013. Besonders rasant war dabei der Anstieg beim Export von Patenten und Lizenzen, hier erhöhten sich die Einnahmen im Auslandsgeschäft in den letzten vier Jahren um 45,7% von 15,0 Mrd. Euro (2010) auf 21,8 Mrd. (2013). Die Dienstleistungseinnahmen aus Forschung und Entwicklung legten um 36,2% zu (von 10,2 Mrd. auf 13,9 Mrd. Euro), die Exporterlöse durch EDV-Leistungen um 31,8% (von 13,1 Mrd. 2010 auf 17,2 Mrd. Euro 2013).

Langfassung mit erweitertem Zahlenmaterial:
www.gtai.de/mkt201410078005

Mit den besten Land-, Wasser- und Luftverbindungen der Region ist Bahrains Marktzugang unübertroffen. Weitere aufschlussreiche Fakten finden Sie unter bahrain.com

business friendly BAHRAIN